

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 125.

Mittwoch, den 18. Oktober 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Fällig waren am 30. September bezw. 1. Oktober
der II. Termin Staatseinkommensteuer
der II. Termin Ergänzungssteuer
der II. Termin Brandkasse

Diese Abgaben sind bis spätestens den
21. dieses Monats

an die hiesige Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) zu entrichten.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, den 14. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer 252 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.
Dresden, am 14. Oktober 1911. Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Das Neueste für eilige Leser.

Der Prinzregent von Bayern ist seit Sonntag an einem Bronchialkatarrh erkrankt. Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilt die Magdalene Voigt wegen vorläufigen Mordes zum Tode.
In Peking herrscht große Aufregung. Die Zeitungen stehen unter strenger Zensur. Der Reichsminister ist nach dem Süden abgereist. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders ist nach Hantsan in See gegangen. Der Aufstand in China nimmt immer gefährlichere Formen an. Sein Ziel soll die Umwandlung Chinas in eine Republik sein.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 17. Oktober 1911.

Treffende Worte über die deutsche Marokkopolitik hat der sächsische Konservative Reichstagsabgeordnete Dr. Wagner vor seinen Wählern in Freiberg gesprochen. Er sagte u. a.: „Nach immer haben wir in der Welt den Ruf des waffenfähigsten Volkes der Erde, aber leider nicht mehr den Ruf der daraus als selbstverständlich sich ergebenden Entschlossenheit. Doch auch der größte Langmat hat für eine starke Nation seine Grenzen. Politisches Apatentum wäre in der Gegenwart nicht nur ein Fehler, sondern ein nationales Verbrechen und ein Hamlettschmerz taugt am allerwenigsten jetzt an die entscheidende Stelle. Wir Deutschen bedanken uns endlich für die Rolle, immer nur die Hüter zu sein, die froh sein müssen, wenn sie die Römer aufspüren dürfen, welche sie in der Spreu „edler Rasse“ finden. Wir haben jetzt gelernt, daß von allen Völkern England die treibende Kraft gegen uns ist, wir werden diese Tatsache nicht vermissen. Unser Schwert allein ist es, was die Schwärze unserer Gegner in der Scheide hält, und was wir an unserer eigenen Aemere sparen wollen, das hätten wir jeht einfach dann an die fremden Aemere zu zahlen! Zum Preise gerüstet sind, ist der beste Unterpfand einer machtvollen Weiterentwicklung unserer Nation, und nur in unserer eigenen Kraft ruht das Schicksal unseres Reiches. Wir haben auch noch etwas anderes gelernt. Die auswärtige Politik eines großen Volkes kann nur erfolgreich sein, wenn sie nicht nur fest und einheitlich geleitet wird, sondern wenn sie auch getragen wird von dem, was der Philosoph Nietzsche „den langen Willen“ nennt, von jener Eigenschaft über Menschengeschlechter hinweg bestimmte Ziele zu verfolgen und besondere Interessen zu wahren. Dieser „lange Wille“ der die verschiedenen, in langen Jahren zu treffenden Maßnahmen und Entscheidungen nur als die Zwischenglieder einer gewissen langen Entwicklung betrachtet, ist in der deutschen auswärtigen Politik bisher nur selten zu finden gewesen.“

Das Militärkonzert der 13er Jäger im Ort beginnt morgen Abend punkt 8 Uhr. Der Musikdirektor H. Kühle hat für diesen

Abend ein aussergewöhnliches Programm aufgestellt. Allen Besuchern stehen einige genußreiche Stunden bevor.

—* Allgemeine Lohnerhöhung bei der sächsischen Staatsbahn. Angesichts der Teuerung fast aller Lebensmittel, Wohnungsmieten und sonstigen Bedarfsgegenstände hat die Königl. Sächsische Staatsbahnverwaltung ihren Arbeitern eine allgemeine Lohnerhöhung von 20 Pfennigen für den Tag bewilligt, die bereits mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres ab in Kraft tritt. Auch die Besätze der Eisenbahngehilfen haben vom gleichen Zeitpunkt ab eine Erhöhung von teils zehn, teils fünf Mark monatlich erfahren.

Dresden, den 20. Jahre alten Tischergesellen Karl Wilhelm Dreuer aus Niederhüttenberg eingeleitete Strafverfahren wegen Mordes, begangen in der Nacht zum 15. Juni an dem Dresdener Kaufmann Winter im hiesigen Nitrogehege, ist mangels ausreichenden Schuldbeweises eingestellt worden. Als Täter kommt ein Ausländer in Frage. Dreuer hat sich nicht wegen Mordverdachts, sondern wegen einer anderen Sache im Untersuchungsgefängnis befunden. Er wurde am 11. d. M. von der zweiten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wegen Diebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— Als gestern der Lehrer B. aus Falkenstein, der in Pöschappel bei seinen zukünftigen Schwiegereltern die Ferien verbrachte, sich von seinem Schwager verabschieden wollte, zeigte ihm dieser einen Revolver. Dabei ging ein Schuß los und die Kugel drang dem Lehrer mitten ins Herz. Er war auf der Stelle eine Leiche.

Grüngraben. Im Geschäft Nr. 43 ist die Raub- und Klauenfische ausgebrochen. Grüngraben mit Gutbezirk ist Sperrgebiet. Zum Probachtungsgebiet gehören die Orte Grüngraben, Bullritz, Schwepnitz, Cosel mit selbständigen Gutbezirken.

Moritzburg. Ein Automobilunfall ereignete sich in der Nähe von Reichenberg, dadurch, daß ein Knabe noch schnell vor einem daherkommenden Automobil über die Straße rennen wollte. Der Chauffeur lenkte den Wagen zur Seite und fuhr die Wöschung hinab, an deren Rande vier Mädchen standen, die beiseite geschleudert wurden und mehrere Beinbrüche davontrugen.

Großhain. Das benachbarte Uebigau wurde von einem größeren Schandensfeuer heimgesucht. In der Scheune des Gutbesizers Brunsch war gegen 4 Uhr nachmittags ein Feuer ausgebrochen, das auch auf die beiden daneben liegenden Scheunen der Gutbesizer Engelmann und Buschner übergriff. Alle drei Scheunen brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämtliche Ernteeoeräte und auch landwirtschaftliche Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Der Brand soll durch einen sieben Jahre alten Knaben

angelegt worden sein, der mit Streichhölzchen gespielt hat.

— Trotz der verlangten hohen Preise für Butter wird diese auch noch in nicht vollwertigen Stücken zu verkaufen sucht. Bei einer Bauernfrau wurden bei einer Revision etwa dreißig Stücken festgestellt, die nicht das vorgeschriebene Gewicht hatten. Die nicht vollwertigen Stücken wurden zerschritten, außerdem hat die Frau noch Strafe zu erwarten.

Pirna. Eine schreckliche Tat vollbrachte in Vergleichhöl der Tagelöhner Beyer. Er riß der einzigen Kuh eines kleinen Landwirts den Mastdarm heraus, sodaß das bebauernde Tier getötet werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

Dauern. Von einem Schandensfeuer ist die Ortschaft Neudöbren heimgesucht worden. Kurz nach halb 11 Uhr abends brach in der Scheune des Wirtschaftsbefizers Gustav Nische Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und auch die Scheune des Wirtschaftsbefizers G. Preusche in Brand setzte. Beide Scheunen die aus Lehmfachwerk bestanden und mit Stroh gedeckt waren, wurden ein Raub der Flammen. Sämtliche Getreide- und Heuvorräte sind verbrannt. Als Entstehungursache wird böswillige Brandstiftung angenommen.

Döbeln. In dem neuerbauten Gasthofe zu Pommitz führte am Sonntag abend während der Tanzmusik der Kronleuchter des Saales von der Decke herab. Viele zahlreich Petroleumlampen explodierten. Glücklicherweise war gerade eine Tanzauspause, während der sich niemand auf der Tanzfläche befand. Das umherspritzende brennende Petroleum steckte die Fenstervorhänge und einige Kleidungsstücke in Brand. Die Besucher flohen aus dem Saal, verletzt wurde niemand. Als die zu Hilfe gerufene Döbener Feuerwehr erschien, war der Brand bereits unterdrückt.

Döbren. In geistiger Umnachtung spaltete sich der Wirt des „Bergschlößchens“ Moritz mit einem Beile den Schädel. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Ebersbach. Eine Soldatenfamilie ist die hier Ostbergwarte wohnhafte Familie Köhler. Am Mittwoch trat der siebente Sohn der Familie als Zweijähriger-Freiwilliger bei dem Artillerie-Regiment Nr. 64 in Pirna ein.

Adorf. Drei schwere Unfälle beim Radfahren ereigneten sich in den letzten Tagen der vergangenen Woche im oberen Vogellande. Der Tiefbauunternehmer Franz Pheisch aus Plauen verlor am Donnerstag gegen 8 Uhr

abends zwischen Jaulsdorf und Voigtberg auf einer abschüssigen Wegstrecke die Gewalt über sein Fahrrad, stürzte und zog sich schwere innere Verletzungen, sowie eine Gehirnerschütterung zu. Er wurde bewußtlos in das Bezirkskrankenhaus nach Voigtberg übergeführt. Am Sonnabend mittag überfuhr ein Motorradfahrer die bejahrte Frau verm. Schubert und fügte ihr erhebliche Verletzungen zu. In Adorf verfiel am Sonnabend der zehn Jahre alte Schulknabe Paul Adler, der am Donnerstag nachmittag ebenfalls von einem Motorradfahrer bei einer Straßeneinengung angefahren und zu Boden geschleudert worden war. Der Kleine hatte einen Schädelbruch erlitten.

Die Ausschiffung des italienischen Expeditionskorps wird fortgesetzt. Eine Abteilung von etwa einer Brigade hält eine Stellung im Süden der Stadt Humilliana besetzt, wo bereits mehrfache Angriffe der Türken zurückgeschlagen wurden. Nach dem Schirmzuge in der Nacht zum Sonnabend ließen die Türken zahlreiche Waffen auf dem Gefechtsfelde zurück. In der Stadt begegnen die Eingeborenen den Italienern sehr freundlich und bieten ihre Dienste an. Italienische Truppen fingen eine Karawane ab, die nach dem Süden bestimmt war. Der „Sabah“ zufolge sind in Dufessart von Jeyan, sowie der Hauptmann Demami mit 30000 Mann in Djebel el Gharb eingetroffen, wo sie die Ankunft des Kommandanten erwarten, worauf sie gegen Tripolis marschieren werden. Der Scheik der Sunniti hat in Rufta den heiligen Krieg gegen die Italiener proklamiert. Einige Stämme, die aus Ägypten vorrückten, sollen in der Nähe von Benghasi eingetroffen sein.

Letzte Nachrichten.
In der Nacht zum Sonntag führten auf der Aufsig-Bodenbacher Strecke infolge des Zusammenstoßes eines Fildergüterzuges mit einem Kohlenzügerzug die Lokomotive und mehrere Wagen des letzteren in dem Augenblicke, den Bahnstamm herab, als der Dresdener Personenzug vorüberkam. Er wurde getroffen, wobei drei Wagen beschädigt und mehrere Personen verletzt wurden.

Todessturz eines Touristen. Im Vielathalgebiet stürzte vom sogenannten Ranzelturm ein Bergsteiger aus dem Dresdener Vorort Plauen aus einer Höhe von etwa dreißig Meter ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod in kurzer Zeit eintrat.

Blutiger Streit in einer Wirtschaft. In einer Wirtschaft in der Perleberger Straße in Berlin war ein Arbeiter mit der Kellnerin und dann mit dem Wirt in Streit geraten. Es kam zu Tätlichkeiten. Ein anderer Arbeiter trat mit seiner Frau und seinem Kinde den Schauplatz der Schlägerei. Er machte dem Wirt Vorwürfe, daß er einen Beirunkenen mißhandelte. Darauf zog der Wirt einen Revolver aus der Tasche und jagte dem Friedensstifter eine Kugel in den Kopf. Der Verwundete wurde nach dem Krankenhause gebracht. Der Täter ist verhaftet worden; die Beamten mußten ihn vor den Angriffen der Menge schützen.

Touristenunglück. Im Gelände des Gebietes der hohen Wand ereignete sich ein schweres Touristenunglück. Mehrere Angestellte der Daimler-Motorenfabrik in Wiener-Neustadt stürzten beim Abstieg ab. Einer namens Adler blieb bewußtlos und schwer verletzt liegen, ein anderer namens Kaputa trug leichte Verletzungen davon.

In einer Menagerie von einem Leoparden getötet. In Jiborze bei Beuthen kam der Sohn eines Bergmanns in einer Menagerie einem Leopardenfänger zu nahe. Das Raubtier riß dem Jungen die Kopfhaut ab, so daß der Tod in kurzer Zeit eintrat.

Produktenpreise.

Dresden, den 16. Oktober Preise in Mark

Die eingell. () Riff. bedeuten pro kg, n = netto
Dr. M. — Dresdener Marken. I. An der Börse.
Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78)
199-205. feucht. (70-74) 188-186. rot 214
224. Ranfas 090-000. Argent. 225-230. Amerik.
weiß 000-000. Roggen. (1000 n) sächs. (70-74)
176-177. ruf. 178-186. Gerste (1000 n) sächs.
160-170. schles. 180-195. pol. 175-190. böhm.
205-218. Futtergerste 118-124. Hafer (1000n)
sächs. 165-172. Mais (1000 n) Ciquantime alter
176-182. neuer 000-000. Zaplata gelber alter
148-148. Rundmais, gelb. alt. 145-152. neu.
feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware
180-180. Widen, (1000n) sächs. 168-180. Buch-
weizen, (1000n) inländ. u. fremd. 180-185. Vren.
faat (1000n) selbe 330 — 335 mittl. 345-355.
Rübsl, (100 n) m. Joh raff. 64. Kapuluchen.
(100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50. Veinkuch.
über Notig. Die für Artikel pro 100 kg notierten
Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg
(100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00.
Futtermehl 12,80-13,20. Weizenkleie, (100 n)
ohne Sad, (Dresd. Markt.), grobe 10,00-10,80,
feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sad
(Dresd. Markt.) 14,20 bis 14,40. Feinst. Ware
über Notig.